



Geschäftsbericht 2010
GUTES TUN IST KEINE GLÜCKSSACHE

SWISSLOS



Swisslos tut Gutes für die Kultur
Swisslos tut Gutes für den Sport
Swisslos tut Gutes für die Umwelt
Swisslos tut Gutes für die Menschen



SWISSLOS

KENNZAHLEN

	2010	2009
Zu verteilender Reingewinn	343 Mio. CHF	352 Mio. CHF
aus dem Lottogeschäft	247 Mio. CHF	255 Mio. CHF
aus dem Losgeschäft	91 Mio. CHF	94 Mio. CHF
aus dem Sportwettengeschäft	5 Mio. CHF	3 Mio. CHF
an die kantonalen Fonds	317 Mio. CHF	325 Mio. CHF
an die STG ¹ für SOA ² , Schweizer Fussball, Eishockey und Sporthilfe	26 Mio. CHF	27 Mio. CHF
Bruttospielertrag (BSE)*	504 Mio. CHF	528 Mio. CHF
davon BSE Lottos	330 Mio. CHF	354 Mio. CHF
davon BSE Lose	157 Mio. CHF	156 Mio. CHF
davon BSE Sportwetten	17 Mio. CHF	18 Mio. CHF
Anzahl Mitarbeitende	212	209
davon in Teilzeitarbeitsverhältnis	82	77

¹ Sport-Toto-Gesellschaft

² Swiss Olympic Association

*Der Bruttospielertrag (BSE) ist die Differenz zwischen den Spieleinsätzen und den an die Spieler ausbezahlten Gewinnen.



INHALT



Organe	4
Das ist Swisslos	5
Wort des Präsidenten und des Direktors	6
Geschäftsverlauf	8
Die Produkte von Swisslos	11
So sehen unsere Kunden aus	12
Die Begünstigten	14
Geld macht nicht unbedingt glücklicher	24
Modellfall Kanton Zürich	26
Blick in die Zukunft	28
Bilanz	31
Erfolgsrechnung	32
Gewinnverteilung	34
Anhang zur Jahresrechnung	35
Bericht der Revisionsstelle	36
Impressum	39



ORGANE

SWISSLOS INTERKANTONALE LANDESLOTTERIE

GENOSSENSCHAFTERVERSAMMLUNG

Heinz Albicker, SH, bis 30.4.10 | Dr. Andrea Bettiga, GL | Roland Brogli, AG | Hans Diem, AR | Josef Dittli, UR | Hanspeter Gass, BS | Gabriele Gendotti, TI | Peter Gomm, SO | Dr. Ursula Gut-Winterberger, ZH | Heidi Hanselmann, SG | Hans-Jürg Käser, BE | Hugo Kayser, NW | Bernhard Koch, TG | Claudio Lardi, GR | Melchior Looser, AI | Dr. Sabine Pegoraro-Meier, BL | Dr. Anton Schwingruber, LU | Beat Villiger, ZG | Hans Wallimann, OW | Rosmarie Widmer Gysel, SH, seit 1.5.10 | Kurt Zibung, SZ

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind kantonale Regierungsvertreter.

VERWALTUNGSRAT

ehem. RR Kurt Wernli, AG, Präsident | SR Paul Niederberger, NW, Vizepräsident, seit 1.5.10 | RR Josef Dittli, UR, seit 1.5.10 | RR Peter Gomm, SO, seit 1.5.10 | RR Dr. Ursula Gut-Winterberger, ZH | ehem. RR Willy Kamm, GL, bis 30.4.10 | RR Hans-Jürg Käser, BE | ehem. RR Peter Mattli, UR, Vizepräsident, bis 30.4.10 | ehem. RR Peter Schönenberger, SG

GESCHÄFTSLEITUNG

Direktor

Dr. Roger Fasnacht

Marketing & Distribution
stv. Direktor
Rolf Kunz

Entwicklung
Daniel Luder

Produktion
Marc Monnier

Wettbewerbe & Betrieb
Willy Mesmer

Finanz & Dienste
Roland Wiedmer

DAS IST SWISSLOS



Von links:
Roland Wiedmer, Rolf Kunz, Dr. Roger Fasnacht, Willy Mesmer, Marc Monnier, Daniel Luder

Swisslos ist eine Lotteriegesellschaft. Aber nicht nur. Swisslos ist auch eine gemeinnützige Institution. Denn der Reingewinn aus den Swisslos-Produkten – 343 Millionen Franken im Jahr 2010 – fließt in gemeinnützige Projekte und Institutionen. 8000 an der Zahl, und das jedes einzelne Jahr. Es sind Projekte und Institutionen in den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Soziales und Entwicklungshilfe.

Swisslos ist als Genossenschaft konstituiert. Ihre Genossenschafter sind die Kantone der Deutschschweiz und der Kanton Tessin, in deren Auftrag sie Lotterierprodukte anbietet: Zahlenlotos (Swiss Lotto, Euro Millions), Sportwetten (Sporttip und Toto-goal) und knapp 20 verschiedene Lose. Swisslos zahlt den grössten Teil des Erlöses aus diesen Produkten an die kantonalen Fonds aus, nämlich 317 Millionen Franken. Und die setzen das Geld dort ein, wo es gebraucht wird. Gezielt und nachhaltig.

26 Millionen Franken überweist Swisslos an die Sport-Toto-Gesellschaft. Diese unterstützt damit den nationalen Sport: Swiss Olympic, den Schweizer Fussball, das Schweizer Eishockey und die Schweizer Sporthilfe.

Swisslos gibt es seit gut 70 Jahren. Die Lotteriegesellschaft steht für Transparenz, Seriosität und Vertrauenswürdigkeit. Seit ihrer Gründung hat sie mehr als 5 Milliarden Franken ausgeschüttet. ✳

WORT DES PRÄSIDENTEN UND DES DIREKTORS



Liebe Leserinnen und Leser

Nachdem wir in den letzten Jahren den Reingewinn stets haben steigern können, verzeichnet Swisslos im Geschäftsjahr 2010 einen leichten Gewinnrückgang auf 343 Millionen Franken, die an die Kantone überwiesen werden (Vorjahr 352 Millionen Franken). Dies ist weniger auf den operativen Betrieb zurückzuführen, der vor allem auch dank weiteren Kosteneinsparungen ähnlich erfolgreich war wie im Vorjahr, verantwortlich ist vielmehr die Finanzkrise: Swisslos legt die erwirtschafteten Gewinne im Verlauf des Jahres kontinuierlich kurzfristig an, um sie dann nach dem Jahresabschluss an die Kantone überweisen zu können. Ab der zweiten Hälfte 2009 und im gesamten Geschäftsjahr 2010 liessen sich mit kurzfristiger Liquidität keine Renditen mehr erwirtschaften. Im Jahr 2008 erzielte Swisslos mit der Anlage der angefallenen Reingewinne eine Rendite von 11,6 Millionen Franken, im Geschäftsjahr 2009 waren es noch 4,9 Millionen, und 2010 resultierte ein Buchverlust von 1,3 Millionen Franken.

Das operative Geschäft 2010 war durch die folgenden Entwicklungen geprägt. Nachdem sich im ersten Quartal ein Swiss-Lotto-Rekordjackpot von 21,2 Millionen Franken aufgebaut hatte, blieben bis auf eine Ausnahme im Dezember bei Swiss Lotto und auch bei Euro Millions weitere nennenswerte Jackpotzyklen aus. Das Geschäftsfeld Zahlenlottos brachte im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 Millionen Franken geringere Bruttospielerträge ein. Diese Rückgänge konnten durch das Geschäftsfeld Lose etwas kompensiert werden. Dazu trugen sowohl die traditionellen via Detailhandel verkauften Lose als auch der Verkauf von (virtuellen) Losen via Internet bei. Schliesslich ist das konsequente Kostenmanagement zu erwähnen. Trotz erheblicher Innovationsanstrengungen und einer Erneuerung sowie Komplettierung unseres Produktangebots konnten die Kosten um 2 Millionen Franken gesenkt werden.

Verwaltungsrat und Direktor waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stark mit Aufgaben im politisch-regulatorischen Bereich beschäftigt. Es ging dabei nach wie vor um die Verteidigung der Rahmenbedingungen, die Swisslos benötigt, um ihre Mission zugunsten unzähliger gemeinnütziger Projekte und des Sports zu erfüllen. Die vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement und von der Fachdirektorenkonferenz Lotteriemarkt und Lotteriegesezt geschaffene Projektorganisation stellt einen ersten Schritt in diese Richtung dar. Sie erarbeitete einen direkten Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls». Neben Bund und Kantonen unterstützen auch die Lotteriegesellschaften und der Schweizer Casino Verband diesen Gegenvorschlag. Er stellt eine geeignete Grundlage für eine Ausführungsgesetzgebung dar, die es Swisslos ermöglicht, neue Produkte und Absatzformen zu lancieren, welche den gesellschaftlichen und technischen Entwicklungen sowie den daraus resultierenden Veränderungen der Spielerbedürfnisse gerecht werden.

Swisslos ist überzeugt davon, dass es bei den anstehenden politisch-regulatorischen Aufgaben nicht nur darum gehen kann, Lösungen zu suchen, die juristisch und aus Sicht der Aufsichtsbehörden von Bund und Kantonen überzeugen. Der schweizerische Geldspielmarkt stellt vielmehr einen bedeutenden Teil des wachsenden Freizeit- und Unterhaltungssektors dar und ist damit in einen umfassenderen ökonomischen Kontext einzuordnen. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es wichtig, dass schweizerische Unternehmungen im Glücksspielmarkt konkurrenzfähige Rahmenbedingungen erhalten. Die erhebliche Wertschöpfung in diesem Sektor darf nicht an ausländische Investoren abgetreten werden, welche sich an Offshore-Standorten mit der Ansiedlung von Arbeitsplätzen geringste Steuerabgaben erkaufen. Leidtragende wären Tausende von gemeinnützigen Projekten und der Schweizer Sport.

Wir danken allen, die sich im letzten Jahr und in Zukunft für eine starke Schweizer Geldspielbranche mit weiterhin erfolgreichen Lotteriegesellschaften eingesetzt haben und einsetzen werden. Ein grosses Dankeschön gebührt zudem auch allen Mitarbeitenden von Swisslos, die mit ihrem grossen Engagement einen massgeblichen Beitrag zum guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 geleistet haben.

Herzliche Grüsse



Kurt Wernli
Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Roger Fasnacht
Direktor

GESCHÄFTSVERLAUF

ERGEBNIS: LEICHTER RÜCKGANG VON UMSATZ UND GEWINN

Die Bruttospielerträge von Swisslos sind – nach dem Ausnahmejahr 2006 mit den wiederholten Euro Millions-Rekordjackpots – seit 2007 leicht rückläufig (vgl. Abbildung 1). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Bruttospielerträge in der Höhe von insgesamt 504 Millionen Franken erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es 528 Millionen Franken. Dieser Rückgang um 4,5 Prozent ist primär auf Einbussen im Geschäftsfeld Lottos zurückzuführen. Sie konnten durch die Ertragszuwächse im Geschäftsfeld Lose nicht kompensiert werden. Während für das Geschäftsfeld Lottos für 2011 mit einer Trendumkehr zu rechnen ist, wird das Geschäftsfeld Sportwetten auch in naher Zukunft nur bescheidene Erträge zum Gesamtergebnis beitragen. Dies wird sich ändern, sobald die regulatorischen Rahmenbedingungen bereinigt sind.

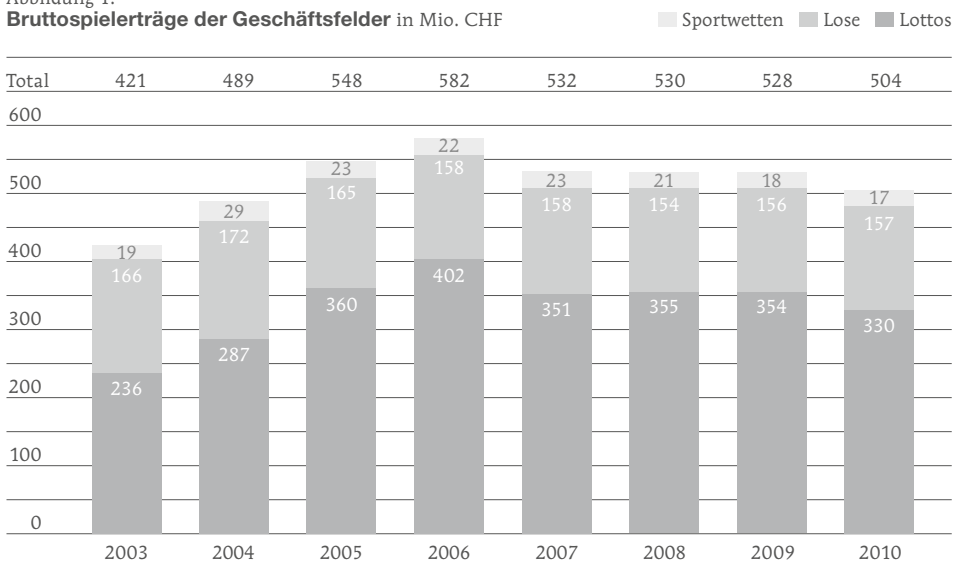
Erstmals konnte auch der Gewinn nicht mehr gesteigert werden (vgl. Abbildung 2). Der Einbruch bei den Finanzerträgen konnte trotz weiter vorangetriebenen Kostensenkungsmassnahmen nicht wettgemacht werden. Aus dem Geschäftsjahr 2010 gelangen 317 Millionen Franken zur Auszahlung an die Kantone. Das sind 8,7 Millionen Franken beziehungsweise 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr.

LOTTOS: JACKPOTS BESTIMMEN DEN GESCHÄFTSGANG

Euro Millions ist ein Opfer seines Erfolgs geworden. Inzwischen ist die Zahl der Spielenden so hoch, dass der Jackpot häufig geknackt wird. Grosse Jackpots entstehen dadurch keine mehr. Solche Jackpots sind aber notwendig, um auch die vielen Gelegenheitsspieler zum Setzen zu bewegen, was sich entscheidend auf die Umsätze auswirkt. Es dauerte lange, bis Anpassungen am Euro Millions-Spielkonzept erarbeitet werden konnten, die für alle partizipierenden Länder passen. Die Anpassungen erfolgen im ersten Halbjahr 2011 und werden die Erträge wieder steigern. Um bereits 2010 etwas Gegensteuer zu geben, lancierte Swisslos im November Super-Star. Diese Lotterie wird auf dem Euro Millions-Spielschein angeboten und hat sich von Beginn weg gut etabliert.

Auch Swiss Lotto lebt zu einem grossen Teil von hohen Jackpots. Das Geschäftsjahr 2010 begann auch verheissungsvoll mit einem Rekordjackpot von 35 Millionen Franken, welcher dazu führte, dass Swisslos im ersten Quartal einen Umsatzvorsprung auf das Vorjahr von 20 Prozent aufwies. Bis im Dezember waren aber bei Swiss Lotto

Abbildung 1:
Bruttospielerträge der Geschäftsfelder in Mio. CHF



keine grösseren Jackpots mehr zu verzeichnen, was aufgrund der statistischen Erwartungswerte als schwarze Serie zu bezeichnen ist.

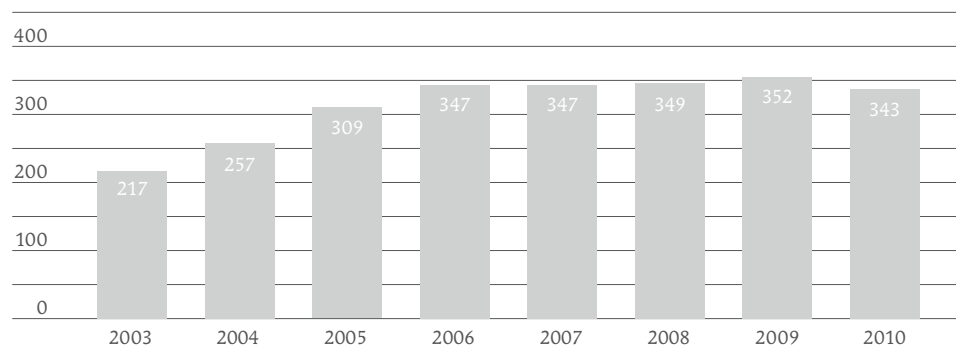
Ecco, das Lotto mit 5-Minuten-Ziehungsintervall, war vor allem auch für Wirte eine willkommene Zusatzeinnahmequelle. Die Zahl der Gastroverkaufsstellen konnte weiter ausgebaut werden. Das Bundesgericht hat im November 2010 aufgrund einer Beschwerde des Bundesamts für Justiz mit 3 zu 2 Stimmen entschieden, dass die von den kantonalen Instanzen verfügte Bewilligung nicht rechtens war. Swisslos stellte den Betrieb von Ecco ein und versicherte seinen rund 400 Absatzpartnern, möglichst umgehend ein Nachfolgeprodukt zu lancieren.

LOSE: WACHSTUM BEIM TRADITIONELLEN UND BEIM VIRTUELLEN ANGEBOT

Die Erträge im Geschäftsfeld Lose sind nicht abhängig von Jackpotentwicklungen. Schlüssel zum Erfolg sind innovative Neuprodukte, die Pflege der Schlüsselprodukte wie Win for Life, Benissimo, Millionenlos oder Podium und ein flächendeckender, aktiver Verkauf. Diese Aufgaben wurden im vergangenen Geschäftsjahr sehr gut erfüllt. Der Bruttospielertrag des Geschäftsfeldes Lose stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Millionen Franken an. Dieser Zuwachs resultierte primär aus einer Steigerung des Verkaufs der via www.swisslos.ch vertriebenen virtuellen Lose. Diese Lose werden – wie die gesamte Produktpalette im Internet – mit strikten flankierenden Spielsuchtpräventions-Massnahmen angeboten (insbesondere Registrierung mit Altersnachweis, Einsatzlimiten, Sperrmöglichkeit, geringe Gewinnausschüttungsquote, limitierte Spielgeschwindigkeit, Informations- bzw. Aufklärungsangebot).

Die Internet-Lose treffen auf das Bedürfnis der Spielenden nach einem kontrollierten, sozialverträglichen Glücksspielangebot, das Unterhaltung bietet und über neue interaktive Medien konsumiert werden kann. Die Konvergenz zwischen Entertainment und Geldspiel sowie die mit dem Vertrieb über die elektronischen Medien einhergehende Möglichkeit zur Individualisierung des Angebots entsprechen einem gesellschaftlichen Trend. Swisslos nutzt diesen Trend nicht nur zur wirtschaftlichen Optimierung ihres Angebots, sondern erschliesst auch die daraus resultierenden Möglichkeiten zur Verbesserung des Sozialschutzes.

Abbildung 2:
Zu verteilender Reingewinn in Mio. CHF



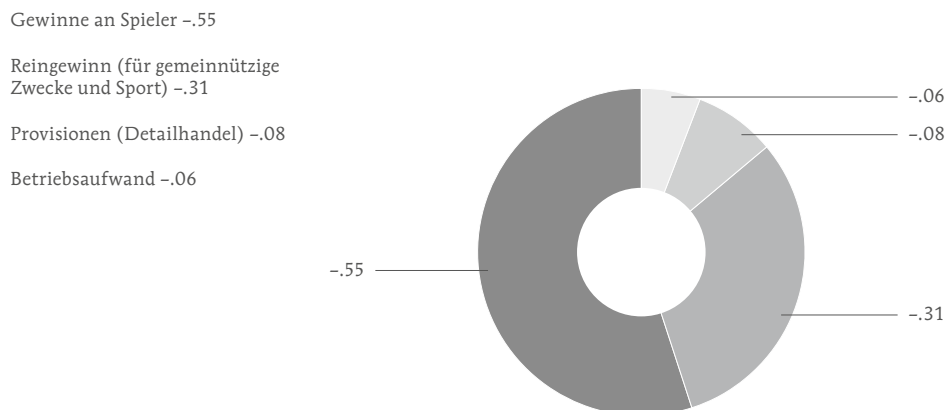
SPORTWETTEN: WARTEN AUF GRÜNES LICHT

Der Schweizer Sport ist einer der Hauptbenefiziarer der von Swisslos erwirtschafteten Mittel. Viele Sportfans in der Schweiz haben indessen den Sportwettenprodukten von Swisslos den Rücken zugekehrt und wetten auf illegal in der Schweiz angebotenen Internet-Seiten. Dies ist nicht verwunderlich – Swisslos führt den Konkurrenzkampf mit erheblichen Wettbewerbsnachteilen, da sie sich im Gegensatz zu diesen Anbietern an die gesetzlichen Rahmenbedingungen hält: Bei Gewinnen über 50 Franken erfolgt ein Verrechnungssteuerabzug. Ein rigoroses, den Internet-Buchmachern fremdes Kontrollsystem stellt sicher, dass kein Spielrisiko eingegangen wird. Dazu gehört auch, dass keine hohen Gewinnquoten angeboten werden, die periodisch zu Verlusten führen.

Die beiden Sportwettenprodukte Totogoal und Sporttip konnten ihre Marktposition im Jahr 2010 halten. Der realisierte Bruttospielertrag von 17,5 Millionen Franken mag im Verhältnis zu den von den illegal operierenden Internet-Anbietern publizierten Umsatzwerten als gering erscheinen. Dabei gilt es aber die unterschiedlich hohen Gewinnausschüttungsquoten zu beachten: Bei den Sportwettenprodukten von Swisslos entspricht ein Ertragsfranken rund CHF 2.50 Umsatz; bei den illegalen Internet-Angeboten sind es CHF 12.50 Umsatz!

Die Entwicklungsmöglichkeiten von Swisslos im Sportwettensektor sind zurzeit aufgrund der regulatorischen Rahmenbedingungen blockiert. Sobald diese Rahmenbedingungen bereinigt sind, wird eine innovationsgestützte Wachstumsstrategie verfolgt, um die verlorenen Marktanteile zurückzugewinnen. Dieses mittelfristige Ziel darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Behauptung der aktuellen Marktposition erhebliche Anstrengungen und ein grosses Engagement der Verantwortlichen erfordert. Eine wichtige Rolle spielen dabei unsere Vertriebspartner sowie die grössten Schweizer Sportveranstaltungen mit ihrer Vereinigung «SwissTopSport». Sie alle unterstützen den Vertrieb unserer Sportwetten und damit auch den Schweizer Sport als Ganzes. ✳

Abbildung 3:
Verteilung eines gespielten Frankens



DIE PRODUKTE VON SWISSLOS



ZAHLENLOTTOS

Swiss Lotto

Der Lotto-Klassiker. Seit 40 Jahren das beliebteste Lotteriespiel. Auch dank den attraktiven Zusatzspielen Plus, Replay und Joker.

Euro Millions

Jeden Dienstag und Freitag mit Teilnehmern aus anderen europäischen Ländern um Riesenjackpots spielen. Mindestens 19 Millionen Franken sind jedes Mal drin.

SPORTWETTEN

Sporttip

Sei es im Fussball, im Skizirkus, im Tennis oder bei der nächsten harten Playoff-Runde. Mit Sporttip jeden Tag auf spannende Sportereignisse wetten.

Totogoal

1, X, 2 auf Fussballspiele tippen und den grossen Jackpot knacken – Woche für Woche mit Totogoal.



LOSE

Lose

Rubbeln, reissen, raten. Vom einfachen Rubbellos zum kniffligen TV-Game. Die Lose von Swisslos sorgen für Spannung und Spass.



SO SEHEN UNSERE KUNDEN AUS



Tanja Steiner (31), kaufmännische Angestellte

«NUR WER SPIELT, GEWINNT.»

Mein Mann und ich spielen immer die gleichen Zahlen. Irgendwann klappts, da sind wir uns sicher. Zwischendurch gönnen wir uns auch einmal ein Rubbellos, am liebsten ein «Podium». Unser Leben würde sich mit einem Grossgewinn nicht gross ändern. Aber eines ist sicher: Vor unserer Haustüre würde ein Aston Martin stehen ...

Uschi Roos (50), Motivationstherapeutin

«**MEIN GELD GEHT AN DAS GEMEINWOHL.**»

Ich spiele regelmässig Swiss Lotto und Euro Millions. Den Jackpot habe ich noch nicht geknackt, aber das ist nicht so schlimm. Mein gespieltes Geld geht an das Gemeinwohl, und das gefällt mir. Und falls das Glück doch zuschlägt? Dann organisiere ich einen Mittagstisch für bedürftige Menschen.



Ismail Sahin (37), Coiffeur

«**SPIELEN GEHÖRT ZUM LEBEN.**»

Ich sehe ihn schon bildlich vor mir, meinen neuen grossen Coiffeursalon. Damit könnte ich vielen Menschen zu einem Arbeitsplatz verhelfen. Darum spiele ich auch Woche für Woche Swiss Lotto und Euro Millions. Spielen gehört zu meinem Leben wie das Träumen. Gewisse Träume möchte ich verwirklichen, andere sind einfach nur gut für das Gemüt.



Beat Zuber (55), Kaufmann

«**MEIN SPORTWISSEN IST GEFRAGT.**»

Ich wette seit zwei Jahren mit Sporttip auf Fussball und Tennis-matches. Angesteckt hat mich Uschi. Bei diesen Spielen ist Sportwissen gefragt, das finde ich spannend. Gewinnt dann meine Mannschaft – auf die ich natürlich setze – kann ich mich doppelt freuen. Ich gewinne immer wieder mal. Nur für den Kauf meiner Traum-Videokamera hats noch nicht gereicht.

DIE BEGÜNSTIGTEN

343 MILLIONEN FRANKEN FÜR GEMEINNÜTZIGE ZWECKE

Was wäre die Schweiz ohne ihre Lotteriegesellschaften? Fakt ist, dass allein Swisslos mit dem Verkauf von Lottos, Losen und Sportwetten in den letzten fünf Jahren jährlich über 340 Millionen Franken für einen guten Zweck generiert. 7,6 Prozent dieser Mittel oder gut 26 Millionen Franken stellt Swisslos 2010 der Sport-Toto-Gesellschaft zur Verfügung, die damit den nationalen Sport unterstützt, nämlich: Swiss Olympic, die Schweizer Sporthilfe, den Schweizer Fussball und das Schweizer Eishockey. Die kantonalen Fonds verteilen die übrigen 92,4 Prozent oder gut 317 Millionen Franken an gemeinnützige Projekte und Institutionen in den Bereichen Kultur, Breitensport und Sportinfrastruktur, Umwelt, Soziales sowie Entwicklungshilfe.

Gut 27 Prozent des generierten Reingewinns – oder zirka 96 Millionen Franken – kommen also dem Schweizer Sport zugute. Und 40 Prozent oder 137 Millionen Franken fliessen in die Kultur. Swisslos ist die bedeutendste Schweizer Sport- und Kulturförderin. Die restlichen 33 Prozent fliessen in die Bereiche Soziales, Umwelt, Jugend und Erziehung sowie Entwicklungshilfe.

Swisslos publiziert alle Begünstigten (Benefiziare) auf www.swisslos.ch. Sehen Sie zudem die Porträts von je einem Benefiziar aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem auf den folgenden Seiten. ✱

MITTELFLÜSSE 2010

Gewinn Swisslos
343 Mio. CHF

317 Mio. CHF

26 Mio. CHF

Fonds der Kantone

Sport-Toto-Gesellschaft

Kultur

Sport

Umwelt

Soziales

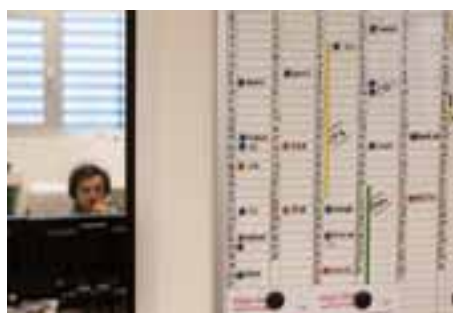
**Swiss
Olympic**

Fussball
Ausbildung,
Nachwuchs-
förderung

Eishockey
Ausbildung,
Nachwuchs-
förderung

Sporthilfe

SWISSLOS TUT GUTES FÜR DIE KULTUR



NICHT NUR ZUHÖREN, SONDERN AUCH MITREDEN!

Tatort: Oslostrasse in Münchenstein. Besser bekannt in der Region als Dreispitz. Das ehemalige Zollfreilager hat Grosses vor. So soll dort bis zum Jahre 2020 ein Campus der Kultur entstehen. Mit seinem Standort ist RadioX Pionier in dieser Transformationsphase. Im Gebäude E, auf 330m², hat sich RadioX eingenistet, mit Studios, Redaktions-, Technik- und Arbeitsräumen. Rund 180 freiwillige SendemacherInnen gestalten beim Basler Kultursender wöchentlich über 20 Spezialsendungen. Ein zentraler Wert von RadioX ist seine Offenheit. 50000 Menschen sind nicht nur Hörer und Hörerinnen von RadioX, sondern sind als interessierter Fan, konstruktive Kritikerin, Praktikant oder Sendungsmacherin aktiv dabei.

Und das via UKW, Kabel sowie weltweit via Internet. So konzipiert und realisiert RadioX regelmässig Spezialsendereihen zu verschiedensten Themen in enger Zusammenarbeit mit Betroffenen. Auch Schulklassen setzen sich regelmässig bei Spezialprojekten mit Problemen und Herausforderungen unserer Gesellschaft auseinander. RadioX ist eine Stiftung, welche als gemeinnützig anerkannt ist. Als Stiftung verfolgt sie keine kommerziellen Ziele. Das heisst, der gesamte Erlös kommt wieder dem Radiobetrieb zu. Damit weiterhin nicht nur zugehört, sondern aktiv mitgredet werden kann, unterstützen auch Basel-Stadt und Basel-Landschaft zusammen mit Swisslos diese multikulturelle Plattform für Jung und Alt. ❁

Projekt
RADIO X
✿

Kantone
Basel-Stadt
Basel-Landschaft

Notiz
Mitten im Generationenmix
Kultur für Jung und Alt



SWISSLOS TUT GUTES FÜR DEN SPORT



AUF DEM WASSER FLIEGEN

Das Boot, kaum breiter als die Hüften der Athleten, wird sorgsam ins Wasser gelegt. Der linke Fuss ins Boot, ein kräftiger Stoss mit dem rechten Fuss, und weg sind sie vom Steg. Lang und schlank wie ein Pfeil, filigran wie eine Feder und glänzend weiss liegt das Boot im Wasser. Nach einem kurzen Schlagaufbau schießt es, angetrieben von vier Athleten, durch das Gewässer. Die Bewegungen sind ausgesprochen komplex; Anspannung und Durchzug, wenn die Ruderblätter im Wasser sind, Entspannung und vorsichtiges Zurückrollen während

der Schwebephase. Und das bis zu 40-mal in der Minute! Nur ein hohes Mass an Konzentration und Ausdauer macht aus dem Boot ein schnelles Boot. Der Ruderclub Kreuzlingen vollbringt mit seinem Leistungssportprojekt Aussergewöhnliches: ob allein im Skiff, zu zweit, zu viert oder in der Königsklasse, dem Achter. Die sehr guten Resultate der Athleten sprechen für sich. Swisslos hilft mit dem Kanton Thurgau bei der Finanzierung des konkurrenzfähigen Bootsmaterials – damit die Ruderer weiterhin auf dem Wasser fliegen können. ✳

Projekt
RUDERCLUB KREUZLINGEN
✿

Kanton
Thurgau

Notiz
Überflieger auf Wasser
Erstklassiger Sport



SWISSLOS TUT GUTES FÜR DIE UMWELT



DIE KÖHLER VON ROMOOS

Es wird geschwitzt und geschuftet. Rauch liegt in der Luft, es riecht nach nasser Erde. Die Gesichter und Hände der kräftigen Männer färben sich langsam schwarz; es bleibt nur wenig Zeit, sich zwischendurch eine Pause zu gönnen. Die Rede ist von den Holzköhlern von Romoos. Wer hier durch das weitverzweigte Napfgebiet wandert, kann in den Wäldern der Gemeinde Romoos Kohlemeiler finden, die im Frühling bis Herbst aufgebaut und gebrannt werden. Die Köhler von Romoos sind die letzten, die in der Schweiz das uralte Handwerk betreiben. Nicht einfach nur als Hobby, sondern aus Tradition! Für die ortsansässigen

Bergbauern ist die Köhlerei ein wichtiger Nebenerwerb und zusätzlich ein sinnvoller Einsatz für unsere Umwelt: In der Schweiz werden jährlich 10 000 Tonnen Holzkohle verbraucht, und der überwiegende Teil der fabrikmässig hergestellten Holzkohle stammt aus Osteuropa. Mit der eigenen Produktion von Grillholzkohle kann nun ein Teil des anfallenden Schweizer Holzes sinnvoll verwertet werden. Ohne finanzielle Hilfe kann die Holzköhlerei aber nicht weiterbetrieben werden. Swisslos unterstützt zusammen mit dem Lotteriefonds des Kantons Luzern die Köhler von Romoos. ❁

Projekt
DIE KÖHLER VON ROMOOS
✿

Kanton
Luzern

Notiz
Notwendige Tradition
Naturschauspiel



SWISSLOS TUT GUTES FÜR DIE MENSCHEN



DAS ANDERE LAGER – INTEGRATION MACHT SPASS!

Im Juni 2010 war es wieder so weit: 100 Jugendliche aus dem Kanton Solothurn fuhren für ein gemeinsames Sportlager nach Tenero. Die jährliche Sportwoche unter dem Namen DAS ANDERE LAGER wird bereits seit 1992 abwechslungsweise in Tenero (Tessin) und am Schwarzsee (Freiburg) durchgeführt. Die bunt gemischte Gruppe der Teilnehmenden setzt sich jeweils aus behinderten und nichtbehinderten, ausländischen und schweizerischen jungen Menschen aus dem Kanton Solothurn zusammen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erleben, das Sich-Begegnen und Sich-Bewegen. Es wird um die Wette gestossen, geworfen und getanzt. Kein Auge bleibt trocken bei all dieser Freude und Ausgelassenheit. Ein Tagesausflug

bringt Mitte Woche die gewünschte Abwechslung in das vielseitige Lagerleben. Zeit also, die Region zu erkunden. Zum 19. Mal leben so Behinderte und Nichtbehinderte, Schweizer und Ausländer unter einem Zelt. Das Lager wird von rund 50 motivierten Helfern und Helferinnen ermöglicht. Sie begleiten und betreuen die Jugendlichen – sei es als Sportinstructor, Köchin oder gute Seele. Belohnt werden die Helfer und Helferinnen durch viele fröhliche Gesichter und herzliche Umarmungen. Alle Beteiligten freuen sich, dass es auch dank dem Kanton Solothurn und Swisslos immer wieder heisst: arrivederci a Tenero! ❀

Projekt
DAS ANDERE LAGER
✿

Kanton
Solothurn

Notiz
Spiel und Spass für Jugendliche
Beispielhafte Integration



«GELD MACHT NICHT UNBEDINGT GLÜCKLICHER, ABER BESTIMMT UNABHÄNGIGER.»

Willy Mesmer kennt sie alle. Einige sogar persönlich. Die Rede ist von den Swisslos-Millionären. Denjenigen Menschen, die über Nacht ein Leben unter anderen Umständen in Angriff nehmen dürfen. Ein Gespräch mit dem Leiter Wettbewerbe und Betrieb bei Swisslos.

Sie sind Leiter Wettbewerbe und Betrieb bei Swisslos. Was beinhaltet diese Tätigkeit?

Der Bereich Betrieb steht für unser Logistikcenter in Reinach. Wir sind verantwortlich dafür, dass alle Swisslos-Produkte rechtzeitig an den Verkaufsstellen unserer Partner in der Deutschschweiz und dem Kanton Tessin ankommen. Der Bereich Wettbewerbe steht – wie der Namen es schon verrät – für die Durchführung und die Organisation aller Wettbewerbe und Ziehungen. Bei der Ziehung der Lottozahlen beispielsweise bin ich oft im Studio des Schweizer Fernsehens anwesend. Weiter gehört in diesen Bereich die Wettbewerbsauswertung und die Ermittlung der Gewinner. Von den 42 Gewinnern, die im Jahr 2010 mehr als eine halbe Million Schweizer Franken gewonnen haben, sind 10 persönlich bei Swisslos vorbeigekommen.

Wie melden sich die Millionäre bei Ihnen und wie verifizieren Sie deren Gewinn?

Die meisten Gewinner schicken ihre Quittung auf dem Postweg ein. Wir nehmen Rücksprache bezüglich Bank- oder Postdaten und überweisen umgehend den Gewinn. Für die Prüfung der Richtigkeit der Quittung setzen wir eine spezielle Software ein. Wie das genau vonstattengeht, schlagen wir natürlich nicht in der Öffentlichkeit breit.

Wie zeigt sich die Freude der frischgebackenen Millionäre?

Die meisten Gewinner reagieren typisch schweizerisch. Das heisst, sie lassen sich ihre Emotionen nicht gross anmerken. Sie wollen nicht zeigen, dass sie sich über Geld freuen. Einige sind unsicher und gar etwas ängstlich, nach dem Motto: Wenn mir heute so viel Gutes widerfährt, folgt bestimmt bald eine Pechsträhne.

Wie reagieren Sie in solch einem Fall? Und was raten Sie grundsätzlich den neuen Millionären im Umgang mit einem Grossgewinn?

Ich erkläre den Glücklichen, dass sie den Gewinn sehr wohl verdient haben. Schliesslich haben sie ganz bewusst einen Einsatz geleistet, als sie eines unserer Produkte gekauft haben. Diese Erklärung hilft, den Gewinnern das schlechte Gewissen zu nehmen, dass sie ohne «Arbeit» zu viel Geld gekommen sind. Einen Rat erlaube ich mir jeweils abzugeben: Erzählen Sie

nicht allen lauthals von den Millionen. Plötzlich hat man Freunde und Verwandte, von deren Existenz man bis anhin nichts wusste. Des Weiteren scheint es mir wichtig, seinen Werten treu zu bleiben. Auch ein Ausbrechen aus dem aktuellen Leben muss gut überlegt werden. «Nichts überstürzen» lautet deshalb meine Devise.

Hätten Sie gerne auch solch einen Gewinn? Wie gehen Sie damit um, von Millionären umgeben zu sein?

Gegenfrage: Wer würde nicht gerne solch einen Grossgewinn erhalten? Andererseits bin ich zufrieden mit meinem Leben, meinem Job bei Swisslos und keinesfalls neidisch auf die Millionäre. Ich gönne es jedem und kann mich über Grossgewinne mitfreuen. Ich selber versuche mein Glück hin und wieder auch, aber mehr als 50 Franken habe ich noch nie gewonnen. Somit muss die Erfüllung meines Traums – einer Eigentumswohnung mit Sicht auf den Rhein – noch etwas warten.

Welche Träume werden von den Millionären verwirklicht?

Eine ältere Gewinnerin hat mir kürzlich erzählt, dass sie nun dank dem Grossgewinn wieder aus dem Altersheim auszieht und sich eine neue Wohnung inklusive neuer Möbel leistet. Ein anderer Gewinner kann den Herzenswunsch seiner Tochter erfüllen: ein eigenes Pferd. Ein Paar wiederum hat ein Hilfswerk auf den Philippinen gegründet. Der Mann ist dessen Geschäftsführer, seine Frau arbeitet in ihrem angestammten Beruf weiter.

Haben Sie gesehen, dass Geld glücklich macht? Oder ergeht es den meisten wie dem ersten Lottokönig Werner Bruni, der alles wieder verloren hat?

Geld macht nicht glücklich oder glücklicher. Aber die meisten fühlen sich wohler mit einem sogenannten Polster im Rücken. In Zeiten, in denen die Arbeitsstelle und die Beziehungen unsicherer geworden sind, kann Geld eine gewisse Sicherheit bieten. Ein anderer Aspekt ist, dass Geld unabhängiger macht: Man hat die Freiheit, sich seine Zeit selber einzuteilen, unabhängig von Vorgaben eines Arbeitgebers zum Beispiel. Diese Unabhängigkeit kann zufrieden und auch glücklich machen. Mit den meisten Millionären haben wir allerdings keinen Kontakt. Ich gehe aber davon aus, dass «no news good news» sind.



Weshalb gibt Swisslos die Namen der Gewinner nicht bekannt? Andere Länder tun das.

Es gehört nicht zu unserer Mentalität, über Geld und Vermögen zu reden. Zudem gehören wir einer Neidgesellschaft an. Das heisst, seinem Visavis gönnt man den «unverdienten» Reichtum nicht. Nur wer hart arbeitet, soll sich später auf dem Geldpolster ausruhen dürfen. Neider wollen vom «unverdienten Geldsegen» etwas abhaben. Die Gewinner werden mit Bettelbriefen bedrängt, haben keine ruhige Minute mehr und müssen im schlimmsten Fall sogar ins Ausland fliehen.

Ein letzter Tipp vom Experten: Wie lande ich den grossen Treffer?

Sich auf bestimmte Zahlen festlegen und dann immer die gleichen spielen. Irgendwann schlägt das Glück hoffentlich zu. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg! ❀

So viele Millionäre macht Swisslos mit ihren Produkten

Produkte	Millionäre in der Schweiz 2010	Millionäre in der Schweiz seit Einführung
Swiss Lotto (mit Plus)	23	547
Joker (mit Extra-Joker)	3	159
Euro Millions	6	30
Millionenlos	11	85
Total	43	821

Rekordgewinne

	Betrag
Swiss Lotto (2010)	35,8 Mio. CHF
Erster Swiss Lotto-Jackpot über 10 Mio. CHF (1990)	18,2 Mio. CHF
Euro Millions in der Schweiz (2005)	99 Mio. CHF
Höchster je ausbezahlter Euro Millions-Gewinn (2009, in Spanien)	191 Mio. CHF

MODELLFALL KANTON ZÜRICH

Swisslos-Kommission des ZKS:

breit und demokratisch abgestützte Kompetenz

Von Noldi Müller, Geschäftsführer ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport

Die Schweizer Bevölkerung ist im internationalen Vergleich sportlich überdurchschnittlich aktiv. Im Kanton Zürich, dem mit 1,34 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichsten Kanton der Schweiz, ist fast jeder vierte Einwohner Mitglied in einem Sportverein. Diese rund 288 000 Sportlerinnen und Sportler verteilen sich auf 2400 Sportvereine, die in 57 Sportverbänden unter dem Dach des ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport zusammengefasst sind.

Am 30. Januar 1943 wurde der ZKS als eigenständiger Verband mit dem Zweck gegründet, «für die kantonalen Sport-Toto-Erträge eine gerechte Verteilung zu finden» (Zitat aus dem Gründungsprotokoll). Dieser Aufgabe kommt der ZKS bis heute nach. Im Auftrag der Zürcher Regierung bearbeitet der Dachverband alle Gesuche für Swisslos-Gelder der Sportverbände und -vereine und prüft Anträge von Gemeinden für Beiträge an Sportanlagen. Der Aufgabenbereich hat sich im Lauf der Jahre massiv erweitert. Nebst der Verteilung der Swisslos-Gelder

führt der ZKS das kantonale Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach (www.szk.ch). Die Erarbeitung und das Angebot von zielorientierten Projekten und Dienstleistungen für den Verbands- und Vereinssport, insbesondere für das Ehrenamt, ist eine weitere Hauptaufgabe.

Die Stärke des ZKS basiert auf der professionell arbeitenden Geschäftsstelle und den rund 70 aus allen Sportverbänden zusammengesetzten Fachleuten aus verschiedenen Sportarten und Berufsrichtungen, die sich ehrenamtlich engagieren und ihr Können und ihr Know-how einbringen. Dadurch verfügt der ZKS in allen Fragen über eine ausserordentlich hohe, breit und demokratisch abgestützte Kompetenz. Dies zeigt sich auch in der Swisslos-Kommission, welche unter der Leitung des ZKS jährlich rund 700 Gesuche in den Bereichen Sportanlagen, Sportmaterial, Ausbildung, Grundbeiträge Sportförderung und Anlässe bearbeitet. Das Gremium prüft nach demokratischen Grundsätzen – geleitet vom Prinzip «vom Sportler an den Sport» – die

Interessenvertreter und Dienstleister für Sportverbände und -vereine

Bekanntnisse zum Sport gibt es viele. Entscheidend ist, ob und wie sie umgesetzt werden. Der ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport nimmt im Kanton Zürich auf verschiedenen Ebenen Verantwortung wahr (www.zks-zuerich.ch). Er ist Dienstleister und Interessenvertreter für Sportverbände und -vereine sowie für den privatrechtlichen Breitensport. Die Zusammenarbeit mit der Zürcher Regierung ist in einem Leistungsauftrag definiert. Das mit der Fachstelle Sport gelebte Neben- und Miteinander von privat- und öffentlich-

rechtlichem Sport ist eine einzigartige Lösung des Kantons Zürich und hat Modellcharakter.

Die Aufgaben des ZKS sind vielfältig. Er berät und betreut die Sportverbände und -vereine, bietet vielseitige Dienstleistungen an und fördert mit Rahmenbedingungen und gezielten Projekten das Ansehen des Verbands- und Vereinssports sowie des Ehrenamts und freiwilligen Engagements. Als Dachverband vertritt er die Interessen des Breitensports gegenüber



Gesuche und entscheidet über Beiträge, die nach Antragstellung vom Regierungsrat des Kantons Zürich zu genehmigen sind. Auf dieses System des demokratischen Mitspracherechts der Sportverbände können die Zürcher Sportlerinnen und Sportler stolz sein. Es ist beispielhaft und zeigt eine wesentliche Stärke des Sportkantons Zürich.

Der ZKS dankt Swisslos für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, die seit Jahren partnerschaftlich und erfolgreich verläuft. Die Angebote und Dienstleistungen von Swisslos sind für gemeinnützige Anliegen der Kantone und speziell für den Sport von grosser Wichtigkeit. Im Hinblick auf die existenzielle Bedeutung der Swisslos-Beiträge erachtet es der ZKS als seine Aufgabe, sich partnerschaftlich und aktiv für die Lotterien einzusetzen. Es wäre zu wünschen, dass sich noch mehr Institutionen und Personen bewusst sind, woher diese Beiträge kommen. ❀

Noldi Müller

Geburtsdatum

25. Februar 1948

Wohnort

Bülach

Zivilstand

Verheiratet, eine erwachsene Tochter

Beruf

Geschäftsführer ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport

Tätigkeiten

Noldi Müller arbeitete in leitender Stellung in der Privatwirtschaft, ehe er seit 1997 als Geschäftsführer des ZKS sein Hobby «Sport» zum Beruf machte. Seit über 45 Jahren engagiert er sich in verschiedensten Chargen ehrenamtlich im Sport, u. a. früher als Vorstandsmitglied des ZKS und auch als Präsident des Zürcher Turnverbands.

Hobbys

Skifahren, Wandern, Panathlon

Politik und Wirtschaft, unter anderem mit Einsitz in Kommissionen und Arbeitsgruppen. Er pflegt zudem intensiv den Kontakt zum nationalen und kantonalen Sportnetz. Das Zusammenspiel zwischen Politik, Behörden, Wirtschaft und den Sportverbänden ist heute wichtiger denn je. Der ZKS hat als treibende Kraft in sportpolitischen Themen eine kompetente Beratungs- und Vorbildfunktion über den eigenen Kanton hinaus.

Zu den herausragenden Dienstleistungen des ZKS gehören u. a. die ZKS-Ausbildung, die er in Zusammenarbeit mit der KV Zürich Business School und Swiss Olympic anbietet, sowie das «Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeiten im Sport». Der von ihm entwickelte Nachweis ist ein auf qualitativen Kriterien basierendes Dokument, das bei einer Stellenbewerbung die im Ehrenamt erworbenen Kompetenzen festhält. Das Zertifikat ist aber auch Dank und Anerkennung für das Engagement im Dienst des Schweizer Sports und der Gesellschaft.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

ORDNUNGSPOLITISCHER RAHMEN

Glücksspiel ist weltweit reguliert. Der Grund dafür wird von Ökonomen als Marktversagen bezeichnet. Ein solches Versagen liegt unter anderem dann vor, wenn ein Markt ohne Staatsinterventionen zu unerwünschten externen Effekten führt. Beim Glücksspiel handelt es sich dabei um Spielsucht, Geldwäscherei und Betrug. Sie führen zur Regulierung des Glücksspiels, welche in aller Regel mit einer Beschränkung der Glücksspielanbieter und -angebote einhergeht. Diese Beschränkung führt zu einem fehlenden oder nur beschränkten Wettbewerb, was zu hohen Renditen der Anbieter führt. Diese Renditen werden durch Abgaben (z. B. Spielbankenabgabe) oder eine vollumfängliche Gewinnabschöpfung (z. B. bei den Schweizer Lotteriegesellschaften) dem Gemeinwesen oder dem Gemeinwohl zugeführt. Wichtig ist dabei auch das sogenannte Territorialitätsprinzip. Es besagt, dass die aus dem Glücksspiel abgeschöpften Einnahmen der Bevölkerung zugute kommen sollen, von der die Spieleinsätze stammen. Ausser einigen Offshore-Standorten bekennen sich alle Nationen zu diesem Prinzip.

RUF NACH EINER SCHWEIZERISCHEN GLÜCKSSPIELPOLITIK

Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement und die Fachdirektorenkonferenz Lotteriemarkt und Lotteriegesetz haben eine Projektorganisation geschaffen, welche die im Glücksspielsektor anstehenden Fragen und Problemstellungen einer Lösung zuführen soll. In Bezug auf die Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls» konnte ein direkter Gegenvorschlag erarbeitet werden, welcher eine gute Grundlage für die Gesetzgebungsarbeiten darstellt. In einer gemeinsam ausgearbeiteten Mitteilung haben die Loterie Romande, der Schweizer Casino Verband und Swisslos mitgeteilt, dass sie den Gegenvorschlag unterstützen.

Es ist wichtig, dass die Arbeiten zur Anpassung der Gesetzgebung und die Entscheide über den Glücksspielmarkt nicht einzeln und unkoordiniert behandelt werden. Als ein Mitglied der Projektgruppe, welche den Gegenvorschlag ausarbeitete, das Fehlen einer schweizerischen Glücksspielpolitik beklagte, erfolgte von keiner Seite ein Widerspruch. Es werden zwar laufend wichtige (Teil-)Entscheide gefällt, beispielsweise die massive Erhöhung der Spielautomaten in B-Casinos, zwei neue Spielbankenkonzessionen, die Prüfung der Vergabe von Online-Spielbankenkonzessionen oder das Verbot von Ecco. Eine Abstimmung dieser Einzelentscheide und eine Orientierung an politischen Zielvorgaben fehlen aber, weil keine Schweizer Glücksspielpolitik existiert.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RELEVANZ

Es kann an dieser Stelle nicht darum gehen, die Inhalte einer schweizerischen Glücksspielpolitik zu diskutieren. Eine solche Politik muss von Bund und Kantonen gemeinsam mit den wichtigsten involvierten Akteuren erarbeitet werden. Vielmehr soll auf einige wichtige ökonomische Rahmenbedingungen hingewiesen werden. Im Schweizer Glücksspielmarkt werden pro Jahr gut 1,8 Milliarden Franken Spielerträge erwirtschaftet. Mehr als eine Milliarde davon kommt direkt der schweizerischen Bevölkerung zugute; sei dies über die mit Lotteriegewinnen finanzierten gemeinnützigen Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt und Soziales oder über die an die AHV überwiesene Spielbankenabgabe.

Der Glücksspielmarkt ist ein bedeutender Teil des stark wachsenden Freizeit- und Unterhaltungssektors. Dieser Markt weist eine erhebliche Wertschöpfung auf. Es wäre aus volkswirtschaftlicher Sicht falsch, insbesondere den auch für das Glücksspiel äusserst relevanten und am stärksten wachsenden Teilbereich der Unterhaltung via neue elektronische Medien durch eine unzweckmässige Regulierung ausländischen Firmen beziehungsweise Investoren zu überlassen. Einerseits weil damit die Wertschöpfung zu einem grossen Teil im Ausland anfallen würde. Andererseits weil andere Nationen es Schweizer Unternehmen umgekehrt auch nicht gestatten, ihre Ländermärkte zu bearbeiten.

BEITRAG VON SWISSLOS

Swisslos wird in zwei Bereichen zur Gestaltung der Zukunft des Glücksspielbereichs beitragen: Sie wird den ihr von ihren 20 Genossenschaftskantonen übertragenen Auftrag erfüllen und kontrollierte, sozialverträgliche Geldspiele, insbesondere Lotterien und Wetten, anbieten. Dieses Angebot wird auch weiterhin dazu geeignet sein, erhebliche Mittel für gemeinnützige Zwecke und den Sport zu generieren, sowie verhindern, dass die Geldspielnachfrage zu illegalen, weder kontrollierten noch sozialverträglich operierenden Anbietern abwandert.

Daneben wird Swisslos ihren Beitrag zur Erarbeitung einer zweckmässigen, vor allem auch den Interessen der Kantone und der Schweizer Bevölkerung dienenden Glücksspielpolitik und der daraus resultierenden Gesetzgebung leisten. Zu diesem Zweck wird Swisslos einerseits als eigenständige Unternehmung sowie andererseits als Kompetenzzentrum der Kantone für Fragen des Glücksspiels agieren. Dabei geht es nicht darum, die Kompetenzen der interkantonalen Lotterie- und Wettkommission in Frage zu stellen oder zu konkurrenzieren. Es ist vielmehr so, dass die für eine zielführende Regulierung zentralen industrieökonomischen und wettbewerbspolitischen Fragestellungen nur unter Beizug der im Markt operierenden Akteure beantwortet werden können. ✱

FINANZTEIL

BILANZ

<i>in CHF</i>	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven		
Flüssige Mittel	170 034 320	20 906 230
Fest- / Callgeldanlagen	221 563 842	473 910 552
Forderungen Verkaufsstellen	62 772 362	73 671 977
– Delkredere	– 3 698 449	– 3 661 982
Übrige Forderungen	17 621 284	28 436 149
Sachpreise und Vorräte	945 421	731 410
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 949 210	2 164 597
Umlaufvermögen	471 187 990	596 158 934
Finanzanlagen	137 700 631	47 219 196
– Bewertungsreserve	– 5 900 000	– 5 900 000
EDV-Anlagen	4 006 400	4 208 700
Übrige Sachanlagen	870 200	648 200
Immobilien	26 062 500	24 706 381
– Wertberichtigung Immobilien	– 5 815 196	– 5 815 196
Immaterielle Anlagen	3 656 900	3 800 300
Anlagevermögen	160 581 435	68 867 581
Aktiven	631 769 425	665 026 515
Passiven		
Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen	6 560 657	9 133 964
Übrige Kreditoren	17 477 967	11 782 712
Vorauszahlungen von Kunden	13 774 111	15 849 051
Treffer- und Gewinnauszahlungen	80 301 340	77 873 019
Passive Rechnungsabgrenzung	14 396 396	12 127 743
Passive Rechnungsabgrenzung Lostreffer	49 785 609	50 228 450
Hypotheken	0	3 480 000
Rückstellung Produkte	1 946 138	8 099 233
Rückstellung Geschäftsrisiko	66 715 545	67 500 000
Rückstellung Projekte	22 301 333	40 893 257
Fremdkapital	273 259 096	296 967 427
Reservefonds	500 000	500 000
Sonderreserve	11 489 063	11 489 063
Gewinnvortrag	0	5
Unternehmensgewinn	346 521 266	356 070 020
Eigenkapital	358 510 329	368 059 088
Passiven	631 769 425	665 026 515

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF		
	2010	2009
Bruttospielertrag	504 428 104	528 224 403
Provisionen	94 229 361	101 749 454
Einzahlgebühren	1 414 001	1 534 857
Nettospielertrag	408 784 742	424 940 093
Produktions- und Materialaufwand	14 143 299	13 527 141
Erlösminderungen	2 623 729	3 928 510
Bruttoergebnis	392 017 714	407 484 442

Betriebsaufwand

Personalaufwand	23 028 378	22 974 566
Arbeitsleistungen Dritter	165 954	700 543
Raumaufwand	2 393 813	2 487 519
Unterhalt mobile Sachanlagen	284 104	264 097
Fahrzeugaufwand	678 192	660 849
Versicherung, Gebühren	126 732	207 060
Verkaufsstellenaufwand	3 563 495	4 264 535
Verwaltungsaufwand	1 473 734	1 652 117
Informatikaufwand	10 366 127	9 903 719
Werbung	9 363 359	10 708 242
Direct Marketing, Promotionen	9 865 339	13 083 373
Sponsoring, Medienkooperation	10 677 009	9 475 185
Geschäftsbericht, Vademecum	46 880	56 492
Aufsicht / Spielsuchtprävention	1 729 489	1 484 026
Sponsoring Kultursendungen SF	2 152 000	2 152 000
Produktion, Ausstrahlung Imagesendung	1 020 392	1 020 392
Öffentlichkeitsarbeit	549 899	493 842
Leistungsauftrag Sport-Toto-Gesellschaft	521 446	446 126
Übriger Betriebsaufwand	318 239	352 507
Abschreibungen	8 680 960	7 120 471
Aufwandsminderungen	-237 906	-758 410
Betriebsaufwand	86 767 635	88 749 251
Betriebsgewinn 1	305 250 079	318 735 191

<i>in CHF</i>	2010	2009
Betriebsertrag		
Verfallene Gewinne	17 936 908	20 520 376
Finanzerfolg Umlaufvermögen	- 1 340 276	4 885 873
Finanzerfolg Anlagevermögen	476 744	4 941 681
Übriger Dienstleistungsertrag	1 483 682	5 298 573
Liegenschaftserfolg	825 271	1 134 957
Übrige Nebenerträge	159 471	102 971
Betriebsertrag	19 541 800	36 884 430
Betriebsgewinn 2	324 791 879	355 619 621
Neutraler Aufwand / Ertrag		
Bildung / Auflösung Rückstellungen	21 011 791	- 469 452
Ausserordentlicher Erfolg	649 398	919 851
Liegenschaftserfolg betriebsfremde Liegenschaften	68 198	0
Neutraler Aufwand / Ertrag	21 729 387	450 399
Unternehmensgewinn	346 521 266	356 070 020

GEWINNVERTEILUNG

in CHF		
	2010	2009
Unternehmensgewinn	346 521 266	356 070 020
- Kleinlotterien	1 208 285	1 305 281
- Spielsuchtabgabe*	2 584 963	2 634 723
Unternehmensgewinn nach Abgaben & Kleinlotterien	342 728 018	352 130 016
Gewinnvortrag	0	5
Zu verteiler Gewinn	342 728 018	352 130 021
Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft	25 892 330	26 616 131
Auszahlung an die Kantone	316 446 140	325 172 750
Auszahlung PMU an den Kanton Bern	389 545	341 140
Gewinnvortrag	3	0

Auszahlung an die Kantone		
Aargau	32 313 735	33 134 867
Appenzell Ausserrhoden	2 541 328	2 634 665
Appenzell Innerrhoden	803 948	823 347
Basel-Landschaft	14 089 691	14 463 643
Basel-Stadt	10 628 759	11 103 758
Bern	52 071 561	53 499 835
Glarus	2 116 870	2 167 067
Graubünden	10 668 519	11 066 707
Luzern	19 499 313	19 864 189
Nidwalden	2 201 998	2 262 250
Obwalden	1 834 882	1 859 964
Schaffhausen	4 000 036	4 138 414
Schwyz	7 861 693	7 965 107
Solothurn	14 007 146	14 359 039
St. Gallen	24 513 881	25 285 681
Tessin	20 718 892	21 475 276
Thurgau	12 427 208	12 678 683
Uri	1 877 806	1 933 338
Zug	6 461 051	6 573 211
Zürich	74 366 812	76 370 552
Liechtenstein	1 830 556	1 854 297
Total	316 835 685	325 513 890

*Die Spielsuchtabgabe beträgt 0,5 Prozent des Bruttospielertrags. Aus administrativ-technischen Gründen wird sie auf der Basis des fakturierten Umsatzes berechnet, sodass Umsatzabgrenzungen (zum Beispiel für Dauerspielscheine) nicht berücksichtigt sind.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

<i>in CHF</i>	2010	2009
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie		
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Buchwert der verpfändeten Immobilien	0	18 891 185
Nominalwert der zur Sicherheit hinterlegten Schuldbriefe	0	15 400 000
Beanspruchte Hypothekendarlehen	0	3 480 000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fahrzeugflotte	517 686	752 510
Brandversicherungswert der Sachanlagen	22 890 000	22 890 000
Brandversicherungswert der Immobilien	32 309 000	31 935 000

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINNVERWENDUNG

Der Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes aus dem Losgeschäft basiert auf den vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten kantonalen Bevölkerungszahlen der «Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) 2009» per 31.12.2009. Dieses Vorgehen entspricht den Statuten von Swisslos, jedoch nicht den Bestimmungen der «Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotterien», welche in Artikel 5 die Verteilung aufgrund der letzten eidgenössischen Volkszählung vorsieht.

Wir erachten dieses Vorgehen als sinnvoll, weil dadurch die Verteilung auf aktuelleren Daten zur Wohnbevölkerung basiert, als dies bei der Verwendung der letzten Volkszählungszahlen aus dem Jahr 2000 der Fall wäre.

NETTOAUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

In der Position Projektrückstellungen wurden im Berichtsjahr stille Reserven von CHF 8,5 Mio. aufgelöst.

RISIKOBEURTEILUNG

Swisslos verfügt über ein implementiertes Risiko-Management. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikobeurteilung, werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, von der Geschäftsleitung beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert, überwältigt oder getragen. Der Verwaltungsrat hat darauf verzichtet, eine Risikobeurteilung durchzuführen, weil dies an die Geschäftsleitung delegiert wurde. Die letzte Risikobeurteilung durch die Geschäftsleitung wurde am 20. April 2010 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Genossenschafterversammlung der Swisslos Interkantonale Landeslotterie, Basel

Bericht zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swisslos Interkantonale Landeslotterie, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Unternehmungsgewinn von CHF 346 521 266 ausgewiesen. Der Genossenschafterversammlung stehen CHF 342 728 018 für die Verteilung zur Verfügung. Davon ist die Auszahlung an die Sport-Toto-Gesellschaft von CHF 25 892 330 bereits vertraglich vereinbart.

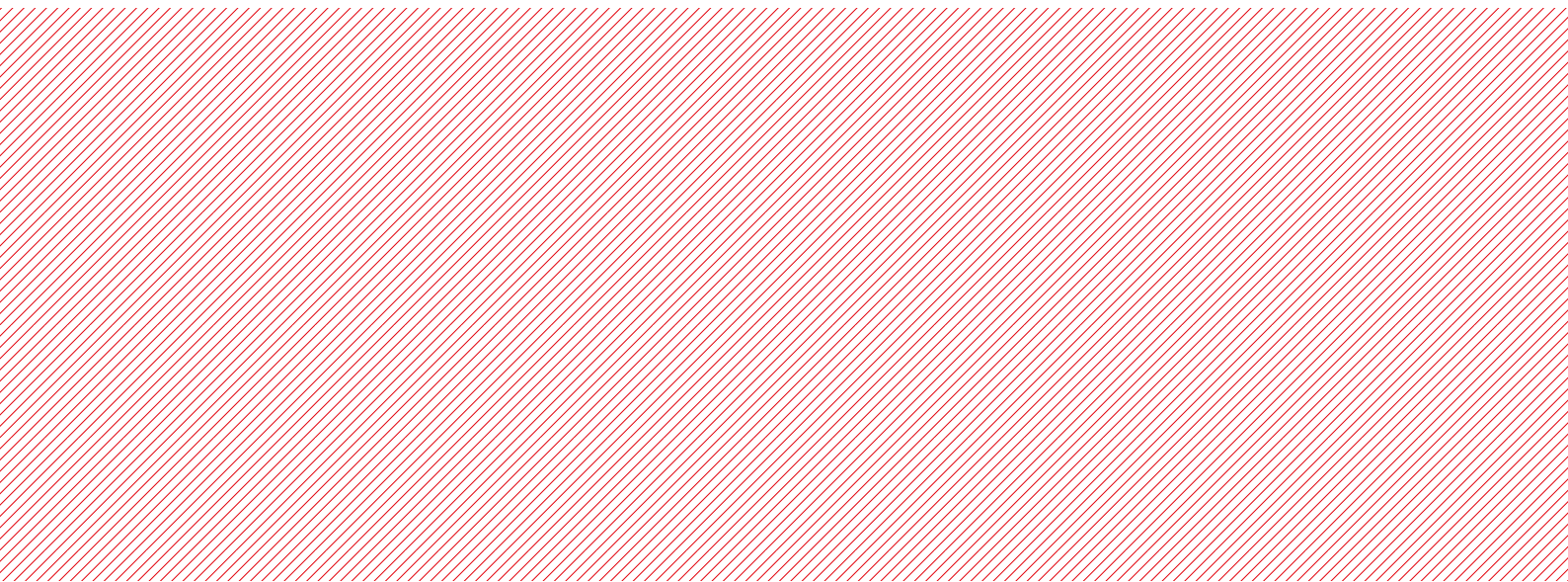
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG

E. Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

F. Losert
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 31. März 2011



Impressum

Gesamtleitung

Patricia Giovannini, Swisslos

Konzeption und Gestaltung

desktalk, Werbeagentur AG, Basel

Fotografie

Stefan Süess, Zürich

Foto S. 27: Patrick Gutenberg

Druck

Karl Schwegler AG, Zürich

Swisslos

Interkantonale Landeslotterie

Lange Gasse 20

Postfach

4002 Basel

Telefon 061 284 11 11

Fax 061 284 13 33

info@swisslos.ch

www.swisslos.ch

